



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XVI. Am 4. Dinstag nach Ostern. Daß Ave Maria betten auff die manier wie
die H. Jungfraw die H. Gertruden gelehrt hat nach dem exempel der
Heiligen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

darauß die Seelige Jungfraw: aber bege-
re dabey/daß du mir zu diesem zihl vñ end al-
le Tag drey Ave MARIA auffopfferst/
vñnd zu einem jeden sehest / was ich dir
sagen werde. (lib. 1. gratia spirit. cap. 72. sine
ultimo.

Nach dem ersten bette also: O Ehrenrei-
che Fraw/O Heilige MARIA, gleich wie GOTT
der Vatter durch seine Allmacht dich gar mäch-
tig gemacht hat; also stehe mir bey in meinem
Sterbstündlein/vñnd treib von mir allen wider-
wertigen gewalt.

Nach dem andern sege hingu: O Ehren-
che Fraw/O Heilige MARIA, gleich wie der
Sohn Gottes dich mit so grosser erkantnuß vñd
klarheit begnadet hat / daß du den ganzen Him-
mel erleuchtest; also wöllest in meinem Sterb-
stündlein meine Seel mit der erkantnuß deß
Glaubens erleuchten/vñnd mein Herz stärken/
daß es durch keinen Irthumb/ noch Unwissen-
heit verkehrt werde.

Nach dem dritten: O Ehrenreiche Fraw/O
Heilige MARIA, gleich wie der Heilig Geist
seine Lieb dir völig hat eingossen; also wöllest
in meinem Tode die süßigste Götliche Lieb mir
eingiessen; damit alle herbe bitterkeit in süßigkeit
verändert werde. Amen.

Dierviel die allerseeligste Jungfraw die-
se Andacht geben vñnd fürgeschriben hat/
so vermeine ich nicht / Philagia, daß du
sie heut einmal zu üben dich beschwären
wirdst; insonderheit weil du ihrer hilfß
vñd beystandes in der stund deß Todes

vngeweißelt wirst be-

dürffen.

* *

*

Die Sechszehende Andacht.

Für den 4. Dienstag nach Ostern.

Das Ave MARIA betten/auff die manier/
welche die Seelige Jungfraw die H. Ger-
traud gelehret hat/nach dem Exem-
pel derselben Heili-
gin.

PHilagia, ich glaub du merckest wol/wie
ich dir solche Übungen fürhalte / welche
da antreffen die Andacht zum Englischen
Gruß;vñnd thu ich solches darumb / damit
ich dir einen lust vñnd affection mache zu
diesem herrlichen gebett: Vñnd weil die ver-
änderung vñnd umbwechslung viellen
lieb vñnd angenehm ist / so wirstu verhof-
sentlich/wann du vnder dieselbe gehörest/et-
was finden / daran dir ein genügen gesche-
he. Hie hastu noch ein andere Weiß das
Ave MARIA zu betten / welche du heut ge-
brauchen magst / wans dir beliebt / vñnd
du einen Geschmack darin findest. Ich
willß hoffen; weil sie von der Mutter GOTT-
tes selbst der H. Gertraudt folgender gestalt
ist fürgehalten (*Insinuat. divina pietatis lib. 4.
cap. 12.*) Sie sagte zu ihr/wan sie diese wort
bettet/Segrüßet seystu MARIA; so solle sie
begeren trost vñnd erleichterung für alle die/
welche zur selbigen zeit am Leib oder an der
seelen einige beschwärnuß leiden. Bey den
folgenden worten/Voller gnaden; solle sie für
die betten/denen die Gnad GOTTES nicht
schmeckt/wie sichs gebürt / damit sie ihnen
das herz erweiche. Bey denen worten/Der
Herr ist mit dir; soll sie begeren / die Seeli-
ge Jungfraw wölle / als ein Mutter

Do 2

der

der barmhertzigkeit / den Sündern verzeihung erlangen. Wan sie sagt / Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs! soll sie begeren / das sie fleißig befürdere das heil vñnd geistlichen forsgang der pradestinierten vñnd vorgesehenen zur ewigen seligkeit: vñnd bey dem heylwertigen namen JESUS, anhalten vñnd vollkommene erkantnuß vñnd warhaffte lieb ihres allerliebsten Sohns. Endlich solle sie alle mal diese wort hinzu setzen; JESUS splendor paternae claritatis, & figura substantiae eius; JESUS der glantz der Klarheit des Vatters / vñnd die Figur seiner substanz vñnd wesens.

Die Sibenzehnde Andacht.

Für den 4. Mittwoch nach Ostern.

Das kleine Rosenkränzelein von den zehn Freunden der Seeligsten Jungfraw betten / nach dem Exempel der Seeligen Joannae auß Franckreich.

Dies Rosenkränzelein bestehet in zehn Ave MARIA, vñnd einem Vatter Unser / welches vorher gehet. Etliche setzen am end das Ave maris stella; Segrüßet seystu Meer-Stern / hinzu. Unser Seeligmacher hat diß kleine Gebettlein eingeben der Seeligen Joannae auß Franckreich / Stifterin des Ordens der Annuntiaten von Bourges. Sie begerte durch diese zahl zu verehren Zehn die fürnemste Tugenden der allerseeligsten Jungfrawen / welche sie nennete die zehn Freunden der Mutter Gottes: nemlich ihre Keimigkeit / Andacht / Fürsichtigkeit / Demut / Behorsam / Aufrichtigkeit / Armut / Gedult / Lieb / vñnd Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes. Sie daß haffte auß zehn tausenten ihrer Tugenden derselben zehn. Die Seelige Jungfraw ist glanzend an tugend vñnd vollkommenheit / wie der Himmel mit seinen schönen stern: aber wir haben gnug an diesem Zehner.

Die Seelige Joanna betrete dieses Rosenkränzelein täglich. Philagia, bette du es heut. Sie bettet es mit einer sonder vñnd wunderbaren andacht / fürnemlich doch hielte sie sich auff bey diesen zweyen worten / Ave MARIA, Segrüßet seystu MARIA! vñnd bey den andern zweyen; Dominus tecum, Der Herr ist mit dir. Sie gab dergleichen Rosenkränzelein ihren Geistlichen Töchtern / vñnd anderen / welche sie kamen besuchen / als so viel Himmlische Schatz vñnd Kleinodt. Eben dieser Andacht wegen ließ sie ihre Geistliche Jungfrawen eine forden tragen mit zehn Knöpfen vñnd damit diß Krönlein desto nützlicher vñ öfter gebraucht würde / erhielt sie vom Pabst Alexandro VI. zehn tausent tag Ablass für die / so es täglich betten würden: welchen Ablass hernach Leo X. erstreckt hat auß zehn tausent Jahr. Welche der Mutter GOTTES begeren zu dienen / vñnd die kurze Andachten lieb haben / weil sie vorgeben es seyen die besten / oder sie können ihrer geschäft wegen nit viel betten / dieselbe werden diese zwar kleine / aber doch sehr nützliche Andacht nicht außschlagen. Ehe man in einem Saal oder Gällerey einmal herumb gehet / ist sie schon vollendet. Philagia, ich weiß nit ob du zu den langen oder kurzen Andachten lust habest: ich biete vñnd presentiere sie dir vñnderley gattung an; weil ich mir fürgenommen dich andächtiger zur Mutter GOTTES zu machen / als du noch ie gewe.